

Zustand der Kurmärkischen Städte im Jahre 1716.

(Bratring, Statistisch topographische Beschreibung der gesamten Mark Brandenburg.)

Tabelle 61.

Städte und Kreise	Zahl der Häuser	Zahl der Bürger
Berlin	4 545 ¹	7 384 ²
Charlottenburg ³	156	138
Altmärkische Städte	3 233	3 131
Prignitzsche	2 261	2 084
Havelländische und Ruppinsche Städte	4 497	4 497
Oberbarnim-, Lebus-, Beeskow und Storkowische Städte	2 644	2 670
Potsdam, Belitz, Teltowsche Städte	1 157	1 143
Zauesche Städte	1 013	1 019
Niederbarnim- und Uckermärkische Städte	3 080	2 769
Frankfurt a. d. Oder	651	1 309
Summa	23 147	26 144

Die Nachweisung zeigt, daß, ausgenommen Berlin und Frankfurt, die Bürger- und Häuserzahl fast immer zusammenfällt; das Mietsverhältnis war noch Ausnahme, der eigene Hausbesitz die Regel.⁴

Im Jahre 1719 beginnen die Angaben über die Zahl der Häuser und ihre Bedachung⁵ sowie über die Einnahmen, Ausgaben und Bestände der städtischen Gemeindekassen in der Kurmark, aus welchen sich später die historische Tabelle vom Zustande der Städte entwickelte. Für die Jahre 1719 und 1722 sind fragmentarische Angaben der Bevölkerung überliefert, welche wir wegen der Seltenheit statistischer Tabellen aus jener Zeit nachstehend wiedergeben. Zu Vergleichen mit späteren Zählungen lassen sich ihre Angaben nicht verwerten, weil die Frauen darunter fehlen:

¹ Vor 1645 wurden in Berlin-Cöln gezählt 1236¹ Häuser, 1645: 999 Häuser. J. P. Süßmilch, der königl. Residenz Berlin schnelles Wachstum, Berlin 1752. S. auch S. 58.

² „Von diesen sind 600 Manufacturiers, Handwerker und Tagelöhner; die Anzahl der Bedienten (Beamten) hat sich etwa auf 600, der Capitalisten auf 20, der Kaufleute und Kramer auf 380 ohngefähr belaufen.“ G. St. A. Rep. 21, No. 24, S. 1.

³ Charlottenburgs erstes Erscheinen in der Reihe der Städte

⁴ 1648 standen in Berlin 1000, 1711 schon 4107 Häuser; 1685—1709 wurden jährlich 100 Häuser für etwa 1600 Personen gebaut. Ein Haus beherbergte 13—14 Einwohner im Jahre 1712, jetzt 74 Einwohner. P. Voigt, Grundrente und Wohnungsfrage in Berlin und seinen Vororten, Jena 1901.

⁵ Das vorhandene statistische Material ist von G. Schmoller in seinem Aufsatz „Das Städtewesen unter Friedrich Wilhelm I.“ übersichtlich zusammengestellt. Z. Landesk. X, 275 (1873).

Bevölkerungstabelle der Kur- und Neumärkischen Städte. 1719 und 1722.

(Bratring. Bd I, S. 69.)

Tabelle 62. Kreise und Städte.	1719					1722				
	Häuser		Wirthle	Kinder	Ge- sinde	Häuser		Wirthle	Kinder	Ge- sinde
	mit Ziegel- dach	mit Stroh- dach				mit Ziegel- dach	mit Stroh- dach			
Altmark	2301	1127	3 519	6 506	2205	2 307	1328	3 813	7 069	2689
Prignitz	2085	145	4 081	4 633	2075	1 832	263	2 934	5 004	1888
Berlin	—	—	—	—	—	4 324	41	20 307	16 355	7965
Charlottenburg	—	—	—	—	—	226	97	323	669	140
Havelland	2683	121	3 338	5 544	2332	2 830	349	5 226	6 937	2505
Ruppin	917	605	1 931	3 747	1331	527	1010	1 632	4 029	1377
Oberbarnim	1141	131	1 621	7 166	718	1 117	116	1 332	2 812	1095
Niederbarnim	—	—	—	—	—	586	133	1 011	1 652	352
Teltow	654	32	846	1 743	388	1 031	229	1 605	3 074	1298
Zauche	—	—	—	—	—	863	168	1 066	2 154	511
Lebus	621	380	1 353	3 246	654	619	281	1 014	3 121	631
Frankfurt	1009	—	1 637	1 895	909	1 143	315	1 656	2 678	1340
Beeskow-Storkow	907	33	1 034	1 453	381	138	33	575	1 040	410
Uckermark	—	—	—	—	—	1 837	451	2 621	5 661	2104
Kurmark	—	—	—	—	—	19 470	4814	45 115	62 255	24365
Vorderkreise	1884	258	3 745	8 112	2281	—	—	—	—	—
Hinterkreise	1329	860	3 029	4 038	1452	—	—	—	—	—
Incorporirte Kreise	2485	96	4 364	6 865	2631	—	—	—	—	—
Neumark	5698	1214	11 138	19 015	6364	—	—	14 557	19 545	7613

Eine umfassende statistische Erhebung des platten Landes wurde zum erstenmal für alle Provinzen im Jahre 1722 angeordnet; ihren Umfang ergibt die nachstehende an das pommersche Commissariat gerichtete königliche Kabinetsordre:¹

„Friedrich Wilhelm König etc. Nachdem wir nötig finden bei Unsrem General-Krieges-Commissariat eine deutliche und accurate Nachricht von Unsrem Gesamt Churmärkischen Creysern sowohl als denen übrigen Provinzien zu haben, aus welchen man zu aller Zeit das eigentliche Detail derselben sowohl waß die Zahl derer Einwohner als derselben Hufenstand wie auch den Beytrag zu denen oneribus publicis und zwar von jedem Dorfe specificc ersehen könne, so haben Wir zu solchem Behuef ein gewisses Schema und Tabelle projectiren laßen, in welche sothane von Uns verlangte specificque Nachricht ordentlich eingetragen werden kann und soll. Von diesen Tabellen habt Ihr die benöthigten Exemplaria hiebey zu empfangen, mit allergnädigstem Befehl solche

¹ G. St. A. Berlin. Kurmark LIV. Historische Nachrichten 3a.

nach denen darinnen befindlichen Rubriken aus den Catastris, Anlagen und anderen bey Euren Landesregistraturen vorhandenen Nachrichten, welche Ihr, wo dieselben, insonderheit was die Beschreibung derer Einwohner betrifft, annoch zu colligiren, sobald möglich pflichtmäßig auszufüllen und zu ajustiren, auch zu Unsrem General-Krieges-Commissariat unter eurer eigenhändiger Unterschrift anhero einzusenden habt. Wir zweifeln nicht, Ihr werdet längstens in Zeit von zwey Monaten damit fertig seyn können und wollen also besagte Tabellen gegen Ende dieses laufenden Jahres gewiß anhero erwarten.

Wobey Wir dann annoch zu erinnern finden:

1. Daß mehrgedachte Tabellen von einer sauberen Hand deutlich und reinlich geschrieben seyn müssen.
2. Sind die Latera von jeder rubrique richtig zu calculiren und eine recapitulation davon immediate vor eurer Unterschrift zu annotiren.
3. Muß die Hubenzahl accurat specificiret, die Dörffer auch nach der Serie des alphabets eingetragen werden.
4. Versteht sich der Titul von dem Geldbeytrage nach monatl. ratis, das Metz Korn aber kann jährlich exprimirt werden.
5. Sollte bei euern unterhabenden Provintzen von Vor- und Hinterpommern etwas Besonderes sein, so in der Tabelle nicht angemercket: So habt ihr solches auf den Platz, der zur rechten Hand übrig bleibet, kurtz zu annotiren.

Es ist überdem Unsre allergnädigste Willens Meinung, daß diese Tabellen in jedem Jahre zwei mahl, nämlich die erste mit Ende Juli und die zweyte mit Ende des folgenden Januarii eingeschickt werden solle; dahero ihr eure dazugehörige Nachrichten dergestalt parat zu halten habt, daß ihr allemahl im Stande seyn möget, solche zu verfertigen.

Gegeben Berlin d. 20. Oct. 1722. gz. Friedrich Wilhelm
ggz. v. Grumbkow.“

Das gedruckte Schema der angezogenen Tabellen von den Kreisen bestand aus folgenden 24 Rubriken: Zahl der Untertanen: 1. Bauern. 2. Cossäten. 3. Büdner. 4. Fischer. 5. Müller. 6. Schmiede. 7. Leinweber. 8. Schneider. 9. Zimmerleute. 10. Rademacher. 11. Böttcher. 12. Häuslinge. 13. Schäfer. 14. Hirten. 15. Frauen. 16. große Söhne. 17. große Töchter. 18. Söhne unter 10 Jahren. 19. Töchter unter 10 Jahren. 20. Knechte. 21. Mägde. 22. Summa. 23. Hufenzahl: a) Real. b) schat.¹ 24. Contingent zu den oneribus: a) Contribution (Rthlr. G. Pf.). b) Cavalleriegelder (Rthlr. Gr. Pf.).²

¹ = Schattenhufen, die als wirklich nicht vorhandene Hufen nur das Verhältnis angeben sollten, in welchem Fischer- und Kossätenhöfe und Nahrungen gegen wirkliche Hufen klassifiziert wurden.

² Welche die Dörffer dafür zu zahlen hatten, daß die Reiterei, welche früher von den Bauern in Kost und Futter erhalten werden mußte, in die Städte verlegt worden war.

Es sind dies die ersten historischen oder „Haupttabellen vom Detail des Landes“, welche von sämtlichen Provinzen einzureichen waren. Zum Ueberflusse zeigt dies noch die folgende Kabinettsordre vom 14. Dezember 1722:

„Als Unser General-Kriegs-Commissariat auf Euer unterm 4ten hujus an dasselbe ergangenes Anschreiben Uns allerunterthänigst angefraget, ob nach denen emanirten ordres in die dabey mit communicirte Tabellen nicht auch Unsere Amts Dörffer eingetragen und derselben detail vorgeschriebener maßen specificiret werden sollte: So haben wir Euch hierdurch allergnädigst melden und bekant machen wollen, daß Unsere Intention dahin geht, nach besagten Tabellen, davon ein Exemplar hierbey gehet, eine accurate Beschreibung und Nachricht von Unsern sämtlichen Provintzien und zwar specialiter von jedem Dorfe, was sowohl die Zahl der Einwohner, als den contribuablen Hufen Stand nebst dem Beitrage zu denen oneribus publicis betrifft, zu haben, auch dergestalt von Zeit zu Zeit continuiren zu lassen.

Worunter Wir dann allerdings alle und jede Unserer Amts Dörffer und Domainen Üntherthanen, weil dieselben nicht weniger als die übrigen contribuable seynd und die onera mittragen müssen, verstehen.

Befehlen Euch demnach hierdurch allergnädigst, die Pommersche Cammer, welche dieserhalb Zweifel gemachet, zu bescheiden, daß Sie die aus dem dasigen Commissariat an die Aemter geschickte Tabellen fordersamst in Ordnung bringen lasse und besagtem Commissariat einliefern solle, damit dasselbe auf keine Weise aufgehalten, noch alhier das Generalwerk, so auß denenselben zusammengezogen werden muß, gehindert werden möge. Wenn auch von anderen Cammern einige Anfragen bei Euch dieserhalb geschehen sollte, so habt Ihr dieselbe hienach ebenfalls zu bedeuten. Seynd Euch im Uebrigen mit Gnaden gewogen.“

Daß die ersten Tabellen im Jahre 1723 beim Generaldirektorium eingingen, wo sie in einer besonderen statistischen Abteilung von dessen Direktor Andreas Kraut und seinem Gehilfen, dem Geheimen expedierenden Sekretär, späteren Geheimen Finanzrat Mancke auf Befehl des Königs „colligiret, zusammengetragen und in Ordnung gehalten“ wurden, ersehen wir aus einer Eingabe des letztgenannten Beamten vom 9. April 1723¹. Leider sind die der Eingabe beigefügt gewesenen Tabellen verschwunden. Für das Fürstentum Minden und die Grafschaft Ravensberg sind die Ergebnisse der Zählung von 1722 anderweit erhalten.²

¹ G. S. A. Errichtung des Generaldirektoriums. Vgl. auch Art. I § 11 der Instruktion der kurmärkischen Kammer vom 26. Januar 1723. Acta Borussica. Behördenorganisation III, 616.

² Manuskript der Bibliothek des Kgl. Statistischen Bureaus zu Berlin. H. VIII. 5.

Die statistischen Nachweisungen belästigten die Behörden in hohem Grade. Am 3. März 1723 beschwerten sich die kurmärkischen Landräte, daß sie die Tabellen von der Zahl der Einwohner, vom Hufenstand, vom Beitrage zu den öffentlichen Kosten nach dem ihnen zugefertigten Schema jährlich zweimal einsenden sollten. Sie führten u. a. an, daß sie „bei genauer Aufzeichnung der Zahl der Einwohner eine besondere Furcht, Mißtrauen und Argwohn wahrgenommen, daß die mehrsten sich dabei gefährliche Dessen einbildeten, sich viele gar retiriret hätten oder doch sonst in undienlichen Verfassungen begriffen sein möchten“. Daher baten sie, daß ihnen nachgelassen werden möchte, die Tabelle nur alle zwei Jahre einzusenden. Hierauf wurde vom Generaldirektorium am 20. März 1723 genehmigt, daß die Tabelle vom platten Lande, auch mit Rücksicht auf die großen, durch die Anfertigung erwachsenden Kosten nur von drei zu drei Jahren eingeschickt werden sollte. Gleichwohl blieben die Tabellen noch lange Zeit unvollkommen; denn, wie der spätere Leiter der statistischen Angelegenheiten beim Generaldirektorium sagt¹: „das Tabellenwesen war in diesen Jahren noch in der Wiege“.

Die Städtetabelle erfuhr im Jahre 1724 dadurch eine Erweiterung, daß die sogenannte General-Bautabelle, die Zahl der neugebauten und die der reparierten Häuser enthaltend, aufgestellt werden sollte, wie aus einer an die ostpreußische Kammer ergangenen Verfügung hervorgeht.²

Die erste gemeinschaftliche Volkszählung in den Städten und auf dem platten Lande fand 1725 in allen Provinzen statt. Leider ist es noch nicht gelungen und kaum zu hoffen, eine das gesamte Staatsgebiet umfassende Darstellung dieser ersten Zählung aus den Schätzen der Staatsarchive zu gewinnen; ein Bruchstück ist die folgende Nachweisung (Tabelle 63).

Außerdem ist in der „Tafel von dem Zustande der zum Oberbarnimschen, Lebusischen und Storkowschen Kreise gehörigen (13) Immediatstädte und Mediatstädte im Jahre 1727“, welche Büsching veröffentlicht hat³, ein Bruchstück aus der Zahl der Nachweisungen erhalten, die auf Grund des eben erwähnten königlichen Ausschreibens ergangen sind. Endlich ist eine bisher unbekannte Nachweisung vom Bevölkerungsstande der Kurmark im Jahre 1728 zu erwähnen, die ich auf Grund der Akten des königlichen Hausarchivs vervollständigt habe. Wegen der Seltenheit bevölkerungsstatistischen Materials aus diesem Zeitabschnitte gelangt auch sie nachfolgend zum Abdruck. (Tabelle 64).

¹ Borgstede, S. 376.

² Boeckh, S. 4.

³ Magazin, 13. Band (1779).

*Zustand der Städte und des platten Landes der Kur- und Neumark
im Jahre 1725.¹*

(Erste allgemeine Volkszählung.)

Provinzen	Männer	Frauen	Söhne	Töchter	Knechte und Jungen	Mägde	Summe
In den Städten	55 071		31 839	33 649	13 730	12 167	146 456
Plattes Land	43 538	44 987	50 082	49 100	18 521	14 882	221 110
Kurmark	143 596		81 921	82 749	32 251	27 049	367 566
In den Städten	—		—	—	—	—	—
Plattes Land	21 765	25 515	21 268	18 372	7 834	7 251	102 005
Neumark	—		—	—	—	—	—

*Haupt-Tabelle von der Zahl der Unterthanen und dem detail der
Churmarck de Anno 1728.*

(Städtezahlen nach Borgstedes Kurmark Brandenburg, 1788; Plattes Land; Kgl. Hausarchiv. Mss. Nr. 227.)

Städte Kreise	Wirthe		Kinder		Gesinde		Bevölkerung		
	Männer	Frauen	Söhne	Töchter	Knechte	Mägde	Männliche	Weibliche	Zusammen
A. Städte . .	56 910		32 908	33 927	14 069	12 962	—	—	150 776
B. Plattes Land									
Altmark . .	12 252	12 464	10 853	10 484	4 298	3 124	27 403	26 072	53 475
Prignitz . .	7 371	7 643	9 435	8 810	2 519	2 188	19 325	18 641	37 966
Havelland . .	3 108	3 562	4 683	3 845	1 853	1 622	9 644	9 029	18 673
Ruppin . .	2 966	2 904	4 532	4 099	1 473	1 267	8 971	8 270	17 241
Oberbarnim	1 988	2 284	2 802	2 783	1 112	683	5 902	5 750	11 652
N.-Barnim . .	1 972	2 070	2 670	2 355	660	544	5 302	4 969	10 271
Teltow . .	2 485	2 607	3 347	3 011	809	902	6 641	6 520	13 161
Lebus . .	3 254	4 132	3 847	3 844	1 331	1 027	8 432	9 003	17 435
Bees- und Storkow . .	2 596	1 908	2 925	2 573	937	857	6 458	5 338	11 796
Glien- Löwenberg	1 113	1 179	996	1 068	406	413	2 515	2 660	5 175
Zauche . .	2 546	2 695	3 125	3 035	822	883	6 493	6 613	13 106
Uckermark . .	6 124	7 161	8 133	7 986	3 698	2 321	17 955	17 468	35 423
Plattes Land	47 775	50 609	57 348	53 893	19 918	15 831	125 041	120 533	245 374
Kurmark . .	155 294		90 256	87 820	33 987	28 793	—	—	396 150

¹ Hiernach ist die bis jetzt geltende, zuletzt von A. v. Fircks (Bevölkerungslehre und Bevölkerungspolitik, Leipzig 1898, S. 8) vertretene Ansicht, daß bei den Volkszählungen unter Friedrich Wilhelm I. nur die männliche Bevölkerung gezählt worden sei, zu berichtigen. Bei der Zählung in den westfälischen Gebietsteilen wurden bereits 1719 nicht nur Geschlecht, sondern auch Konfession und Beruf der Bevölkerung ermittelt. Vgl. Westf. Magazin für Geographic u. Statistik. Bd 2 (1786).

Eine nicht unbedeutende Erweiterung erfuhr die historische Tabelle durch die Deklaration vom 19. April 1730; das bei den Akten befindliche gedruckte Schema der für die Provinz Geldern¹ aufzustellenden Listen hatte folgenden Wortlaut:

a) *Städte (Hausliste)*. 1. Namen der Straße. 2. Nummer des Hauses: a) nach dieser Aufnahme; b) nach dem Feuer-Catastro. 3. Nahmen der Einwohner. 4. Bedienung, Profession und Handtierung. 4. Persohnen, woraus die Familie besteht: a) Männer. Frauen. Söhne. Töchter. Gesellen. Knechte. Jungen. Mägde. 5. Häuser: a) so neu erbaut au wüsten Stellen, niedergerissen und neuerbaut, b) so repariret. 6. Dächer: a) von Ziegel. b) von Stroh. 7. Scheunen. 8. Brandstellen. 9, Brauhäuser. 10. Brandblasen. 11. Feuer-Rüstungen: a) Handspritzen, metallene, hölzerne, b) Eymer, Leihdern. 12. Sind an Persohnen gegen 173 . . plus. minus. 13. Ursachen des Zuwachses und Abgangs.

b) *Plattes Land*. 1. Namen des Amtsgerichts oder Kirchspiels. 2. Anzahl der Unterthanen: Bauern. Böttcher. Becker. Cossäten. Drechsler. Einlieger oder Häußlinge. Fischer. Färber. Feldscherer. Hirten. Leinweber. Müller. Maurer. Rademacher. Schlösser. Schneider. Schmiede. Schuster so aber keine neue Arbeit machen sollen. Schäfer. Töpfer. Tischler. Theerbrenner. Wollweber. Zimmerleute. Ziegelstreicher. — Weiber. Wittwen so Höfe vorstehen. Grosse Söhne. Grosse Töchter. Söhne unter 10 Jahren. Töchter unter 10 Jahren. Knechte. Jungens. Mägde. Summa. 3. Hiervon sind Soldaten: a) Angessene Unterthanen, so wirklich in Dienst und Lehnung stehen. b) Unterthanen Söhne / so würclich als Soldaten dienen. c) Enrollirte Söhne und Knechte / so noch nicht Dienste thun / sondern nur in denen Cantons des Quadischen Infanterie-Regiments und der Weselschen Artillerie - Compagnie sich aufhalten. 4. Hufen-Zahl. (Morgen, Ruthen). 5. Jährliches Contingent zu denen Oneribus: a) Contribution und Cavallerie jährlich. b) Extraordinaire Amts-Lasten / imgleichen Deich-Onera und Morgen-Gelder (Rthlr. stb. dt.)

Die Bearbeitung der statistischen Angelegenheiten seitens des Generaldirektoriums hatte in wenigen Jahren große Fortschritte gemacht; denn der Entwurf der Anweisung, wie die Zählung auszuführen sei, zeigt die Hand eines Fachmannes, der emsig bemüht war, eine richtige Aufnahme zu erzielen. Daher verdient die Anweisung² als die erste ihrer Art im vollen Wortlaute wiedergegeben zu werden:

Instruction und Anweisung zur Aufstellung der historischen Tabelle.

A. Allgemeines.

1. Das Feuer-Societäts-Catastrum kann magistratus der Casse zur Abschrift communiciren.

¹ G. St. A. General-Departement, LIV. 1.

² G. St. A. General-Departement, LIV. 1.

2. Was zu richtiger Eintragung derer in den Columnen befindlichen Persohnen zu beobachten, darüber bezieht man sich auf die Declaration vom 19. April 1730.
 3. Wenn Kinder in der Stadt bei einem Handwerksmeister in Arbeit stehen, werden sie bey demselben und nicht bey dene Eltern angesetzt.
 4. Die Persohnen in denen Clösteren, Armenhäuseren, item Soldaten mit ihren Familien werden zwar unter gehöriger Nummer und dem Namen des patris familias eingetragen, aber in denen Special-Colonnen nicht aufgeführt, jedoch ante lineam, welches auch in Ansehung anderer Persohnen, als Studenten, Kostkindere, so sich nur eine Zeit lang in der Stadt aufhalten, also zu beobachten.
 5. Die accuratesse zu befördern ist nöthig, daß bei der Revision und Gegeneinanderhaltung des lauffenden Jahres mit den vorigen die Richtigkeit der Balance sofort auf jedem latere untersucht werde, daher, wan im vorigen Jahr in einem Hause eine Familie gewohnt, welche nunmehr in ein ander Haus gezogen zu seyn befunden wird, ist dieselbige unter der Nummer, wie sie vorm Jahre gewohnt, in Abgang zu bringen und dabey zu notiren, unter welcher Nummer sie anjetzo wohne, wo selbst die Anzahl der Persohnen wieder bey dem Plus angesetzt werden muß.
 6. Imgleichen muß bei dem auf jeder Seyten mehr gefundenen Familie angemerket werden, wie sie vorhin gewohnt.
 7. Hierzu dienen auch die in Schemate unten beim Auszuge angesetzten Zahlen, wovon die Zahl (73) die Summa der Persohnen vorigen Jahres auf dieser Seite, die Zahl (74) aber die Summa derselben im lauffenden Jahre bedeutet, woraus sogleich erhellet, daß im lauffenden Jahre auf dieser Seite eine Persohn mehr und das in beyden letzten Colonnen aufgeführte Plus und Minus richtig sey.
 8. Dieses Buch der Aufnahme soll mit allen dahinter vorbeschriebenen Special Designationen und Nachrichten in einem tüchtigen Bande eingebunden, von jeglichem Jahre bei der Casse verwahrlich aufbehalten werden.
- B. Die Historische Tabelle bestehet in nachfolgenden Haupt-Abtheilungen und Subdivisionen.
- I. Zahl der Einwohner an Männern, Frauen, Söhne, Töchter, Gesellen, Jungen, Mägde. Die richtige Anzahl der Einwohner zu haben, müssen alle in der Stadt und Vorstädte wohnende Familien Hauß bey Hauß aufgenommen und in ein besonderes Buch, wo von das Schema voran erfindlich, eingetragen werden. Es ist jedoch dabey zu mercken, daß in geml. Buche zwar die Clöster, Gast-